

Dienstordnung Hessen für Lehrkräfte - Elternsprechtag

Beitrag von „kreien“ vom 28. Mai 2024 17:36

Mir stellen sich zwei Fragen:

a) Gilt die hessische "Dienstordnung für Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter und sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" (LDO HE 2011, vgl. <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/hevr-LDOHE2011pG4>) auch für staatlich anerkannte private Grund-, Haupt- und Realschule in freier Trägerschaft – vulgo "Privatschule"?

b) Daran anknüpfend, in vorgenannter Privatschule (Sekundarstufe I) ist der von der Schulleitung einberufene Elternsprechtag regelmäßig so ausgestaltet, dass das Zeitfenster des Klassenlehrers zwischen 9:00 Uhr und 13:40 Uhr auf elf Termine gedeckelt ist. Bei den Fachlehrern sind es weniger Terminfenster, entsprechend früh enden die Sprechzeiten. Sobald die Links des Terminbuchungstools online sind, beginnt ein Run der Eltern auf die Termine, wobei insbesondere der Klassenlehrer früh ausgebucht ist.

§ 9 (5) LDO HE 2011 lehrt "(5) Lehrkräfte sind verpflichtet, an dem von der Schulleiterin oder dem Schulleiter einberufenen Elternsprechtag teilzunehmen. Der Elternsprechtag ist mindestens einmal im Schuljahr an einem unterrichtsfreien Samstag durchzuführen. Mit Zustimmung des Schulelternbeirats kann der Elternsprechtag auch an einem anderen Werktag nachmittags oder abends durchgeführt werden. An selbstständigen gymnasialen Oberstufen und beruflichen Schulen kann mit Zustimmung des Schulelternbeirats der Elternsprechtag entfallen."

Ich halte diese Vorgehensweise für bedenklich und kenne Elternsprechtage als Zehn-Minuten-Reihengespräche, bei denen allen Eltern organisatorisch die Möglichkeit zur Teilnahme eröffnet wird. Diametral hierzu die Meinung des Klassenlehrers im Einvernehmen der Schulleitung, dass es nicht Aufgabe eines Elternsprechtages ist, allen Eltern eine Gesprächssituation zu ermöglichen.

Kurzum: vormittags und auf der Basis "Sorry, ausgebucht" widerspricht dem, was ich bisher kannte.

Beitrag von „Geraldine Huntington“ vom 4. Juni 2024 20:37

Ich verstehe das Problem nicht. Wer keinen Termin am Elternsprechtag erhält, vereinbart einen anderen Termin an einem anderen Tag. Elterngespräche werden auch außerhalb der Sprechstage geführt. Jedoch nicht abends 17:00, wenn der Lehrer schon 13:00 Unterrichtsschluss ist. Gewöhnlich vereinbart man dann einen Termin um 17:00 mit den Eltern, wenn man selbst bis 15:00 Unterricht hat und wartet/ arbeitet eben dann in der Schule auf die Eltern. Samstagstermine gibt es nicht extra. Außer man vereinbart es individuell während unser 2x im Jahr stattfindenden Kulturmarkt/ Tag der Offenen Tür. Da ist man ja sowieso vor Ort und kann sich mal ne halbe Stunde aus dem Programm ausklinken, um ein Elterngespräch zu führen.

Beitrag von „WillG“ vom 9. Juni 2024 18:09

[kreien](#)

Du wünschst dir also als Kollege längere Elternsprechzeiten außerhalb deiner Unterrichtszeit, idealerweise am Samstag?

Beitrag von „kreien“ vom 9. Juni 2024 18:14

Ich wünsche mir gar nichts, ich frage höflich: Wie lautet die Antwort auf a)?

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Juni 2024 18:40

[Zitat von kreien](#)

Ich wünsche mir gar nichts, ich frage höflich: Wie lautet die Antwort auf a)?

Soweit ich weiß gilt dies nicht für Ersatzschulen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Juni 2024 21:57

[Zitat von manueljaeger](#)

Gewöhnlich vereinbart man dann einen Termin um 17:00 mit den Eltern, wenn man selbst bis 15:00 Unterricht hat und wartet/ arbeitet eben dann in der Schule auf die Eltern.

Hä? Da gebe ich einen Termin um 15:10 Uhr vor. Warum sollte ich einen um 17:00 Uhr vereinbaren?

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 23. Juni 2024 07:31

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Hä? Da gebe ich einen Termin um 15:10 Uhr vor. Warum sollte ich einen um 17:00 Uhr vereinbaren?

Du Glückseliger. Unsere Schulleitung lässt Lehrer auch um 19:00 antanzen, wenn „wichtige“ Eltern meinen, dass die Arbeit vorgeht... Da nützt es auch nichts wenn ich drauf hinweise, dass mir die Bank um 19:00 auch keinen Termin gibt. Und die Berufsgruppe der besagten Eltern auch nicht.

Beitrag von „Flipper79“ vom 23. Juni 2024 08:51

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Du Glückseliger. Unsere Schulleitung lässt Lehrer auch um 19:00 antanzen, wenn „wichtige“ Eltern meinen, dass die Arbeit vorgeht... Da nützt es auch nichts wenn ich drauf hinweise, dass mir die Bank um 19:00 auch keinen Termin gibt. Und die Berufsgruppe der besagten Eltern auch nicht.

Du Arme(r), Und was ist mit den Lehrkräften, die alleinerziehend sind und um 19 Uhr keine Betreuung mehr haben? Dürfen die das Kind dann zum SL zur Betreuung bringen?

Die Lehrkräfte an meiner Schule geben dann auch Termine vor, die passend zu deren Stundenplan sind und sie nicht danach ewig warten müssen (es sei denn, sie möchten es). Zur

Not wird das Gespräch halt telefonisch geführt.

Beitrag von „ISD“ vom 23. Juni 2024 09:51

Und wenn dir die Lehrkraft deines Kindes einen Termin um 12:30 Uhr vorgibt, weil sie da Unterrichtsschluss hat, du selbst aber noch in der Klasse stehst?

Also ehrlich, ein wenig Flexibilität kann man schon verlangen. Es gibt auch noch andere Jobs, wo man nicht alle stehen und liegen lassen kann, weil ein Termin ansteht.

Wenn ich in der Arztpraxis anrufe, dann stimmt die Praxis auch ihre freien Termine mit meinen freien Terminen ab und gibt mir nicht einfach irgendeinen Termin, so nach dem Motto: "Friss oder stirb".

Jemanden zu einem 19 Uhr zu verpflichteten finde ich auch schwierig. Allerdings kann ich auch SL verstehen, wenn sie zu solchen Mitteln greifen, nachdem sich manche weigern etwas mehr Flexibilität und über den Tellerrand hinaus zu schauen, an den Tag zu legen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Juni 2024 10:14

Zitat von ISD

Wenn ich in der Arztpraxis anrufe, dann stimmt die Praxis auch ihre freien Termine mit meinen freien Terminen ab und gibt mir nicht einfach irgendeinen Termin, so nach dem Motto: "Friss oder stirb".

Nein, sie macht mir aber nicht ein Angebot am Mittwoch Nachmittag, weil ich da so gut kann und sie zu haben.

Ich finde allerdings den Vergleich insofern passend, dass sehr viele Arztpraxen "mittlerweile" auch einmal die Woche einen "Abendtermin" haben (also zum Beispiel "donnerstags bis 19uhr", die anderen Nachmittagsangebote bis 17uhr), das wird mir dann angeboten, wenn ich sage, dass ich tagsüber unflexibel bin

Beitrag von „Schmidt“ vom 23. Juni 2024 11:10

Zitat von ISD

Wenn ich in der Arztpraxis anrufe, dann stimmt die Praxis auch ihre freien Termine mit meinen freien Terminen ab und gibt mir nicht einfach irgendeinen Termin, so nach dem Motto: "Friss oder stirb".

Als Privatversicherter ist das so. Gesetzlich Versicherte nehmen, was sie kriegen können.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Juni 2024 11:31

Zitat von Ichbindannmalweg

Du Glückseliger. Unsere Schulleitung lässt Lehrer auch um 19:00 antanzen, wenn „wichtige“ Eltern meinen, dass die Arbeit vorgeht... Da nützt es auch nichts wenn ich drauf hinweise, dass mir die Bank um 19:00 auch keinen Termin gibt. Und die Berufsgruppe der besagten Eltern auch nicht.

Das wäre dann der richtige Moment, die SL auch mal an ihre Fürsorgepflichten zu erinnern, insbesondere wenn auf Präsenztermine bestanden wird. Grundsätzlich können in begründeten Ausnahmefällen natürlich Gespräche auch außerhalb der Öffnungszeiten der Schule stattfinden, dafür gibt es aber seit einigen Jahren so tolle Erfindungen wie Telefon oder sogar (Video-)Konferenz per PC....habe ich zumindest gerüchteweise mal gehört. Lehrkräfte für ein einzelnes Elterngespräch noch stundenlang in der Schule zu halten oder extra noch einmal anreisen zu lassen, ist unverhältnismäßig.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 23. Juni 2024 12:36

Zitat von Schmidt

Als Privatversicherter ist das so. Gesetzlich Versicherte nehmen, was sie kriegen können.

Da habe ich genug Gegenbeispiele erlebt. Sinnvoll aussuchen kann man Termine sowieso nicht, wenn sie viele Monate vorher vergeben werden. Und da hieß es definitiv auch nur: nehmen

oder auf Termin verzichten. Habe ich sogar schon in einer reinen Privatpraxis erlebt. Das wird immer schlimmer und umso schlimmer, je spezieller das Fachgebiet ist.

Es freut mich, dass es so viele Schulleiter gibt, die ein Telefonat als völlig ausreichend ansehen [] [] [] Ich habe mal rund ein Dutzend zusätzliche Elterngespräche vor Ort führen müssen, weil die Slots am Elternsprechtag nicht ausreichten. Telefonieren wurde mir untersagt, jeder habe ein Recht drauf den Lehrer zu sprechen (wohl eher: zu treffen). Im Jahr zuvor hatte ich die sehr guten Schüler bzw deren Eltern im Vorfeld abtelefoniert , das hat wohl irgend einem Elternteil nicht zugesagt. Muss ich erwähnen dass ich nach jedem Elternsprechtag krank war?

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. Juni 2024 12:46

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

wenn „wichtige“ Eltern

Euer Chef unterscheidet zwischen wichtigen und weniger wichtigen Eltern. Na Bravo, da hätte ich gute Chancen beim Chef FdM (Feind des Monats) zu werden, da ich solchen "wichtigen" Eltern dann wahrscheinlich auch die Spezialbehandlung (Haare waschen ohne Shampoo) zukommen lassen würde.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Juni 2024 15:20

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Telefonieren wurde mir untersagt, jeder habe ein Recht drauf den Lehrer zu sprechen (wohl eher: zu treffen).

Das möge die SL mal rechtlich belegen. Das NSchG normiert hierzu lediglich:

Zitat von §55 Abs. 2 NSchG

Die Schule führt den Dialog mit den Erziehungsberechtigten sowohl bezüglich der schulischen Entwicklung als auch des Leistungsstandes des Kindes, um entwicklungsspezifische Problemstellungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten zu bewältigen.

Die Form dieses Dialogs ist in keiner Weise festgelegt. Selbstverständlich kann dieser auch fernmündlich oder ggf. gar schriftlich erfolgen. Desweiteren gilt:

Zitat von §55 Abs. 3 NSchG

Die Schule hat die Erziehungsberechtigten über die Bewertung von erbrachten Leistungen und andere wesentliche, deren Kinder betreffende Vorgänge in geeigneter Weise zu unterrichten.

Hierfür reichen bereits einfache schriftliche Mitteilungen vollkommen aus.

Ich vermute, dass es analoge offene Regelungen auch in den anderen Bundesländern gibt und mich würde stark wundern, wenn es irgendwo die Einschränkung auf reine Präsenzveranstaltungen für solche Austauschformen gäbe.

PS: Da es hier um Hessen ging: dort gelten wenig verwunderlich ähnliche Bedingungen. Auch §72 Abs. 3 [HSchG](#) normiert lediglich die Informationspflicht und Beratung in "angemessenem Umfang", keineswegs aber die Form, in der dies geschehen muss.

Beitrag von „WillG“ vom 23. Juni 2024 20:33

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Du Glückseliger. Unsere Schulleitung lässt Lehrer auch um 19:00 antanzen, wenn „wichtige“ Eltern meinen, dass die Arbeit vorgeht...

Ich bilde mir ein, irgendwann mal eine Verwaltungsvorschrift oder ein BVerwG-Urteil oder etwas Ähnliches gesehen zu haben, in dem die Dienstzeiten von Beamten, auch Lehrkräften, grundsätzlich definiert waren.

Ich habe es seitdem mehrfach gesucht, aber leider nie wieder gefunden. So etwas wäre ja schon interessant.

Beitrag von „Moebius“ vom 23. Juni 2024 21:54

Aus welchem Zweck kommt man denn auf die Idee, bei 4 1/2 Stunden nur 11 Termine zu machen?

Unsere Elternsprechtage dauern 3+2 Stunden (an 2 Tagen), da habe ich mindestens 40 Gesprächstermine.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juni 2024 22:12

4 - 5 Gesprächstermine pro Stunde (in der Grundschule)

Aber

a) handelt es sich wohl nicht um eine Grundschule.

b) sind auch 4-5 Termine pro Stunde mehr als 11 Termine.

Wobei wir auch manchmal 30-Minuten-Termine machen. Und das ist dann auch sinnvoll. Wenn alle Termine so lange wären, käme es mit 11 Terminen in der Zeit ungefähr hin.

Unabhängig davon: 40 Termine in 8 Stunden = 5 Termine pro Stunde... finde ich viel.

Beitrag von „ISD“ vom 23. Juni 2024 23:44

[Zitat von Schmidt](#)

Als Privatversicherter ist das so. Gesetzlich Versicherte nehmen, was sie kriegen können.

Bis vor wenigen Monaten war ich selbst gesetzlich versichert. Meine restliche Familie ist es immer noch- insofern kann ich das ganz gut beurteilen. Wenn man bereits Patient*in in einer Praxis ist, hat man sehr wohl die Möglichkeit mitzureden. Ja, man bekommt keinen Termin am nächsten Tag, aber man kann durchaus mitreden und bekommt nicht einen einzigen Termin in 5 Monaten.

Zumindest hatte ich den Fall nur ein einziges Mal in meinem nicht allzu kurzen Leben. Das war ein Spezialist und hat eigentlich keine neuen (gesetzlich versicherten?) Patienten genommen. Der hat mir nur einen einzigen Termin angeboten, weil da jemand abgesprungen war.

In dieser Position istj man als Lehrkraft allerdings nicht. Ich finde schon, dass man mit Eltern durchaus in den Dialog gehen kann und sollte, bezüglich einer Teeminabsprache. Dass sich manche zu wichtig nehmen und Eltern als Bittsteller betrachten finde ich nicht in Ordnung.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 24. Juni 2024 05:06

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Unabhängig davon: 40 Termine in 8 Stunden = 7 Termine pro Stunde... finde ich viel.

Bei uns sind es nur 5 Minuten pro Termin, zwei Termine sind netterweise als Pause geblockt. 40-50 Termine an einem Nachmittag... und davon gab es zwei. Ansage ist: für alles was länger dauert, mache man in diesen 5 Minuten bitte einen zusätzlichen Termin mit den Eltern aus. Probleme gibt das ganze aber nur bei der Kombi Vollzeit, 2 Hauptfächer und Klassenleitung... also bei einer Hand voll Personen. Also ist es kein Problem. Meine Anmerkung, dass 5 Minuten für ein sinnvolles Gespräch sowieso nicht reichen, beantworte eine Person mit einer recht hohen Zahl hinter dem A mit: mehr als 3 Minuten bräuchte er nicht um die Noten vorzulesen. Thema erledigt.

Beitrag von „mutterfellbach“ vom 24. Juni 2024 07:12

ich vermute stark, dass die Person, die hier anfragt, ein unzufriedenes Elternteil an der Privatschule ist und insofern nicht schreibberechtigt?

Beitrag von „Seph“ vom 24. Juni 2024 07:19

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Meine Anmerkung, dass 5 Minuten für ein sinnvolles Gespräch sowieso nicht reichen, beantwortete eine Person mit einer recht hohen Zahl hinter dem A mit: mehr als 3 Minuten bräuchte er nicht um die Noten vorzulesen. Thema erledigt.

Wenn man das mal mit der Aussage eurer SL kombiniert, solche "Gespräche" seien in Präsenz zu führen, wird es richtig absurd.

Beitrag von „Joker13“ vom 25. Juni 2024 13:50

Für "Noten vorlesen" braucht es kein Gespräch. Da reicht ein Ausdruck eines Notenbogens, ein "Gespräch" findet dann ja eh nicht statt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 29. Juni 2024 12:31

Zitat von Ichbindannmalweg

Bei uns sind es nur 5 Minuten pro Termin, zwei Termine sind netterweise als Pause geblockt. 40-50 Termine an einem Nachmittag... und davon gab es zwei. Ansage ist: für alles was länger dauert, mache man in diesen 5 Minuten bitte einen zusätzlichen Termin mit den Eltern aus. Probleme gibt das ganze aber nur bei der Kombi Vollzeit, 2 Hauptfächer und Klassenleitung... also bei einer Hand voll Personen. Also ist es kein Problem. Meine Anmerkung, dass 5 Minuten für ein sinnvolles Gespräch sowieso nicht reichen, beantwortete eine Person mit einer recht hohen Zahl hinter dem A mit: mehr als 3 Minuten bräuchte er nicht um die Noten vorzulesen. Thema erledigt.

Wenn es nur um das Vorlesen der Noten geht, kann man die doch auch dem Schüler auf einem Zettel mitgeben oder per Email schicken.

Als Mutter sage ich: Für 5 Minuten Gespräch reise ich nicht extra an (20 Minuten Fahrt, aufwändige Parkplatzsuche. 20 Minuten Fahrt). Da wäre ich dankbar für eine Email.

Ich finde 5 Minuten Gespräche extrem sinnlos. Wir machen 10 Minuten und das ist schon echt knapp.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 29. Juni 2024 12:56

Ich veranschlage 10 Minuten pro Gespräch und plane für jede Stunde nochmal 10 Minuten Pause/Puffer ein. Dieses stakkatoartige Abarbeiten der Termine finde ich furchtbar. Als Hauptfachlehrer und Klassenleitung hatte ich an dem Tag immer so 50 Klienten. Eltern einfach zu sagen, dass sie nicht kommen müssen, wenn sie nichts Wichtiges zu besprechen haben, hat meine Gesprächstermine halbiert. Den Trödlern sage ich auch, wenn die Zeitfenster an dem Tag bereits ausgebucht sind, dass sie mir eine Mail mit Terminvorschlägen schicken sollen. Das hat sich bei 80% dann auch erledigt.

Beitrag von „DFU“ vom 30. Juni 2024 22:28

Zitat Mathelehrer 5. Klasse: „Du bekommst keinen Termin für deine Eltern, du bist zu gut in Mathematik.“

Zitat Schüler: „Können Sie mir das schriftlich geben, meine Mutter glaubt mir das sonst nicht?“

Prinzipiell finde ich es in Ordnung, Eltern zu kommunizieren, dass es aus Lehrersicht nichts zu besprechen gibt, allerdings ist der Sprechtag auf Grund der kurzen Gesprächstermin ja gerade nicht für Problemfälle geeignet, und in der 5. Klasse kommen die Eltern oft einfach, um die Lehrer kennenzulernen. Dazu sollten auch die Eltern von guten Schülern die Möglichkeit haben. Zumindest beim Klassenlehrerteam, zu dem im obigen Fall auch der Mathematiklehrer gehörte.

Beitrag von „kodi“ vom 1. Juli 2024 00:42

Ich mach auch 10min Termine und für die Problemfälle 20min.

Ich kommuniziere auch sehr klar, bei wem aus meiner Sicht kein Termin nötig ist und vergebe die dann nachrangig.

Kennenlernen finde ich im Prinzip gut und auch wichtig, aber das geht auch auf Pflegschaftssitzungen, Klassenveranstaltungen, Schulveranstaltungen etc. Meistens bei bei letzteren beiden sogar besser.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 1. Juli 2024 06:10

Zitat von DFU

Zitat Mathelehrer 5. Klasse: „Du bekommst keinen Termin für deine Eltern, du bist zu gut in Mathematik.“

Zitat Schüler: „Können Sie mir das schriftlich geben, meine Mutter glaubt mir das sonst nicht?“

Prinzipiell finde ich es in Ordnung, Eltern zu kommunizieren, dass es aus Lehrersicht nichts zu besprechen gibt, allerdings ist der Sprechtag auf Grund der kurzen Gesprächstermin ja gerade nicht für Problemfälle geeignet, und in der 5. Klasse kommen die Eltern oft einfach, um die Lehrer kennenzulernen. Dazu sollten auch die Eltern von guten Schülern die Möglichkeit haben. Zumindest beim Klassenlehrerteam, zu dem im obigen Fall auch der Mathematiklehrer gehörte.

Warum müssen Eltern die Lehrer "kennenlernen" und dann gerade am Elternsprechtag, wenn wichtige Gesprächstermine anstehen? Kennst du alle Eltern deiner Schüler?

Beitrag von „Seph“ vom 1. Juli 2024 07:41

Zitat von reinerle

Warum müssen Eltern die Lehrer "kennenlernen" und dann gerade am Elternsprechtag, wenn wichtige Gesprächstermine anstehen? Kennst du alle Eltern deiner Schüler?

Das frage ich die Eltern vor Gesprächsanmeldungen oft auch und manchmal hat sich der Gesprächswunsch dann schon erledigt. Aber ja: auch Eltern "unproblematischer" Schüler haben ein Recht auf gemeinsame Besprechung und nicht nur einseitige Information. (vgl. für NDS z.B. §55 Abs. 2 NSchG).

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 1. Juli 2024 07:44

[Zitat von reinerle](#)

Warum müssen Eltern die Lehrer "kennenlernen" und dann gerade am Elternsprechtag, wenn wichtige Gesprächstermine anstehen? Kennst du alle Eltern deiner Schüler?

Das machen wir auch in Klasse 5. Man hat ja dann ein viel besseres Bild vom Schüler und weiß, mit wem man dann per Email / Telefon kommuniziert. Danach wäre es mir dann nicht mehr so wichtig.

Als Mutter finde ich das auch ganz interessant. Allerdings habe ich mit höher werdenden Klassen darauf verzichtet.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 1. Juli 2024 08:40

[Zitat von Seph](#)

Das frage ich die Eltern vor Gesprächsanmeldungen oft auch und manchmal hat sich der Gesprächswunsch dann schon erledigt. Aber ja: auch Eltern "unproblematischer" Schüler haben ein Recht auf gemeinsame Besprechung und nicht nur einseitige Information. (vgl. für NDS z.B. §55 Abs. 2 NSchG).

Mit "gemeinsamer Besprechung" meinst du aber sicher etwas anderes als das Kennenlernen des Lehrers.

[Zitat von Anna Lisa](#)

Das machen wir auch in Klasse 5. Man hat ja dann ein viel besseres Bild vom Schüler und weiß, mit wem man dann per Email / Telefon kommuniziert. Danach wäre es mir dann nicht mehr so wichtig.

Vermutlich aber nur die Klassenlehrer, oder wirklich alle Kollegen, die eine Klasse unterrichten?

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juli 2024 09:58

[Zitat von reinerle](#)

Mit "gemeinsamer Besprechung" meinst du aber sicher etwas anderes als das Kennenlernen des Lehrers.

Kennenlernen heißt nicht, dass man lustige Wollknoll-Spiele macht und zusammen einen Kaffee trinken geht.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 1. Juli 2024 10:45

Zitat von Schmidt

Kennenlernen heißt nicht, dass man lustige Wollknoll-Spiele macht und zusammen einen Kaffee trinken geht.

Ohne konkretes Anliegen - und das ist "Kennenlernen" eben - kommt da nur belangloses Gelaber bei raus. Dafür gibts den *Kennenlernnachmittag* und den Elternabend.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juli 2024 11:57

Zitat von reinerle

Ohne konkretes Anliegen - und das ist "Kennenlernen" eben - kommt da nur belangloses Gelaber bei raus. Dafür gibts den *Kennenlernnachmittag* und den Elternabend.

Irgendetwas wirst du doch sicher über jeden Schüler zu sagen haben. Wenn es wirklich nichts zu beanstanden gibt, kannst du auch benennen, was gut läuft und den Eltern Gelegenheit geben, Fragen zu stellen. Ich habe ganz selten Probleme, mich fünf Minuten sinnvoll mit Eltern zu unterhalten und halte es für vorteilhaft, Eltern wenigstens mal gesehen und kurz mit ihnen gesprochen zu haben.

Ich glaube, du hängst dich zu sehr am Begriff "kennenlernen" auf.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 1. Juli 2024 12:04

Wenn es sein muss, kann ich 45 Minuten mehr oder weniger sinnvoll durchpalabern, aber das ist mir an einem Elternsprechtag echt zu doof.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juli 2024 12:15

[Zitat von reinerle](#)

Wenn es sein muss, kann ich 45 Minuten mehr oder weniger sinnvoll durchpalabern, aber das ist mir an einem Elternsprechtag echt zu doof.

Darum geht es doch gar nicht. ☐☐

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 1. Juli 2024 17:50

[Zitat von reinerle](#)

Mit "gemeinsamer Besprechung" meinst du aber sicher etwas anderes als das Kennenlernen des Lehrers.

Vermutlich aber nur die Klassenlehrer, oder wirklich alle Kollegen, die eine Klasse unterrichten?

Nur die Klassenlehrer. Bei uns gehen alle Eltern nur zum Klassenlehrer und bekommen dort alle Noten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Juli 2024 18:44

[Zitat von reinerle](#)

Warum müssen Eltern die Lehrer "kennenlernen" und dann gerade am Elternsprechtag, wenn wichtige Gesprächstermine anstehen? Kennst du alle Eltern deiner Schüler?

Wenigstens sollte man die Schüler kennen. Ich hatte bei so einem Mammutelternsprechtag im Gymnasium mal den Eindruck, dass die Lehrerin meinen Sohn überhaupt nicht kennt, bzw. hatte sie glaube ich überhaupt kein Bild von ihm vor Augen. Das fand ich peinlich, denn es war auch noch Mathe, das ja nicht nur einmal pro Woche stattfindet. Aber sie hatte mehrere Unterstufenklassen...

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 1. Juli 2024 20:22

Nicht falsch verstehen, aber wenn ich Schwierigkeiten habe mir den Namen eines Jungen zu merken, ist das eher ein gutes Zeichen. 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Juli 2024 20:30

[Zitat von reinerle](#)

Nicht falsch verstehen, aber wenn ich Schwierigkeiten habe mir den Namen eines Jungen zu merken, ist das eher ein gutes Zeichen. 😊

Okay, danke. Das gibt mir einen völlig neuen Blick. Du meinst, er ist schon mal nicht negativ aufgefallen. 🙌

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Juli 2024 21:04

[Zitat von Anna Lisa](#)

Ich finde 5 Minuten Gespräche extrem sinnlos. Wir machen 10 Minuten und das ist schon echt knapp

Ich finde Anlasslose Gespräche immer sinnlos. Da sind 10 Minuten auch zuviel

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 1. Juli 2024 21:12

[Zitat von s3g4](#)

Ich finde Anlasslose Gespräche immer sinnlos. Da sind 10 Minuten auch zuviel

Aber die sind doch gar nicht anlasslos!?

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Juli 2024 21:13

[Zitat von DFU](#)

Zitat Mathelehrer 5. Klasse: „Du bekommst keinen Termin für deine Eltern, du bist zu gut in Mathematik.“

Zitat Schüler: „Können Sie mir das schriftlich geben, meine Mutter glaubt mir das sonst nicht?“

Prinzipiell finde ich es in Ordnung, Eltern zu kommunizieren, dass es aus Lehrersicht nichts zu besprechen gibt, allerdings ist der Sprechtag auf Grund der kurzen Gesprächstermin ja gerade nicht für Problemfälle geeignet, und in der 5. Klasse kommen die Eltern oft einfach, um die Lehrer kennenzulernen. Dazu sollten auch die Eltern von guten Schülern die Möglichkeit haben. Zumindest beim Klassenlehrerteam, zu dem im obigen Fall auch der Mathematiklehrer gehörte.

Ich finde das Prinzip eines sprechtages völlig überholt und unnötig. So viel Zeit für keinen oder sehr wenig Nutzen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2024 21:18

[Zitat von s3g4](#)

Ich finde das Prinzip eines Sprechtages völlig überholt und unnötig. So viel Zeit für keinen oder sehr wenig Nutzen.

An meiner und anderen BBSn im Umkreis findet der Sprechtag als "Eltern- und Ausbildersprechtag" statt. Gerade mit den Ausbilder*innen mal persönlich und nicht nur am Telefon über ihre Azubis sprechen zu können, finde ich sehr wichtig.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Juli 2024 21:40

[Zitat von reinerle](#)

Nicht falsch verstehen, aber wenn ich Schwierigkeiten habe mir den Namen eines Jungen zu merken, ist das eher ein gutes Zeichen. 😊

Das ist korrekt. Wenn ich Namen aus Klassen kenne, in denen ich gar nicht eingesetzt ist, ist das kein gutes Zeichen ☹️

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Juli 2024 21:41

[Zitat von Anna Lisa](#)

Aber die sind doch gar nicht anlasslos!?

Welchen Anlass gibt es denn am Elternsprechtag pauschal?

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Juli 2024 21:43

[Zitat von Humblebee](#)

An meiner und anderen BBSn im Umkreis findet der Sprechtag als "Eltern- und Ausbildersprechtag" statt. Gerade mit den Ausbilder*innen mal persönlich und nicht nur am Telefon über ihre Azubis sprechen zu können, finde ich sehr wichtig.

Ich bin froh dass ich erst einmal einen sprechtag machen musste und da kam zum Glück auch niemand. Ich kläre das gerne mit den betroffenen selbst.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 1. Juli 2024 21:55

[Zitat von s3g4](#)

Welchen Anlass gibt es denn am Elternsprechtag pauschal?

Na, das ist das Entwicklungsgespräch nach den Laufbahnkonferenzen, in dem Eltern über die Noten, den allgemeinen Leistungsstand, das Verhalten etc. informiert werden.

Beitrag von „DFU“ vom 1. Juli 2024 22:06

[Zitat von reinerle](#)

Warum müssen Eltern die Lehrer "kennenlernen" und dann gerade am Elternsprechtag, wenn wichtige Gesprächstermine anstehen? Kennst du alle Eltern deiner Schüler?

Von müssen spricht doch niemand, aber sie dürfen. Ich kenne auch nicht alle Eltern meiner Schüler. Insbesondere nicht, wenn ich in einer Klasse nur Fachlehrer bin. Aber es hilft sich zu kennen, wenn man für das Kind zusammenarbeiten möchte. Und auch wenn die Noten stimmen, können sich die Eltern dafür interessieren, wie es dem Kind in der Schule geht (s. auch unten).

[Zitat von s3g4](#)

Welchen Anlass gibt es denn am Elternsprechtag pauschal?

Pauschal für alle Eltern interessant kann die Frage nach dem Sozialverhalten des eigenen Kindes in der Klasse in sein, ob es gut in die Klasse integriert ist usw. Nicht alle Kinder erzählen zu Hause viel. Und oft haben Lehrer da einen anderen Einblick als Eltern.

Dafür kann man aber auch gut zum Sportlehrer gehen, der oft nicht so viele Gesprächsanfragen und in dem Bereich oft guten Einblick hat.

Über die Leistungen gibt es durch Klassenarbeiten und Tests ja regelmäßig Rückmeldung, aber darüber wie glücklich das Kind in der Schule wirkt und ob es in der Pause alleine bleibt oder mit Freunde zusammen ist eher nicht.

Ich finde es aber wie gesagt auch total in Ordnung, Eltern im Vorfeld zu sagen, dass aus Lehrersicht alles super läuft und es nichts zu besprechen gibt. Wenn das den Eltern reicht, kann man sich das Gespräch sparen.

In BW kenne ich es übrigens so, dass entweder ein zweiter Klassenpflegschaftsabend (=Elternabend) stattfindet oder dieser Elternsprechtage. Zusätzlich zu zwei Klassenpflegschaftsabenden kenne ich es nicht. Und als Lehrer bevorzuge ich den Elternabend. Wenn die Eltern nicht mit allen Fachlehrern sprechen möchten, sondern nur mit einem oder zwei Kollegen, ist der Sprechtag aber für sie oft kürzer als ein Elternabend.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Juli 2024 22:10

[Zitat von Anna Lisa](#)

Na, das ist das Entwicklungsgespräch nach den Laufbahnkonferenzen, in dem Eltern über die Noten, den allgemeinen Leistungsstand, das Verhalten etc. informiert werden.

Eine reine Information ist per Mail effizienter. Genau wie 80% der Konferenzen auch nur E-Mails wären, wenn die einladenden mal länger darüber nachdenken würden.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juli 2024 22:17

[Zitat von s3g4](#)

Eine reine information ist per Mail effizienter. Genau wie 80% der Konferenzen auch nur E-Mails wären, wenn die einladenden mal länger darüber nachdenken würden.

Eltern mal zu Gesicht zu bekommen ist bei jüngeren Schülern sinnvoll. Pädagogische Arbeit geht schlecht via E-Mail. In der Oberstufe sind die dann in der Regel für sich selbst verantwortlich.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 1. Juli 2024 22:24

[Zitat von s3g4](#)

Eine reine information ist per Mail effizienter. Genau wie 80% der Konferenzen auch nur E-Mails wären, wenn die einladenden mal länger darüber nachdenken würden.

Bei den Konferenzen gebe ich dir absolut recht. Ganz meine Meinung.

Bei den Elterngesprächen im Prinzip auch. Trotzdem ist es bei "unserer Klientel" auch nicht ganz unwichtig, mal 1 mal im Jahr oder so die Eltern zu sehen. Die meisten kommen ja auch nicht zur Pflegschaftssitzung oder zu anderen Schulveranstaltungen. Und immer nur anzurufen, gerade wenn die Eltern nicht gut deutsch sprechen, ist oft nicht so effektiv wie ein face to face Gespräch.

5t-Klässler sind halt was Anderes als Schüler einer beruflichen Schule

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 2. Juli 2024 07:01

Vorweg: Ich finde es gut, wenn Eltern sich kümmern und sie sollten bei Bedarf immer einen Termin beim Lehrer bekommen. Aber ich sehe keine Notwendigkeit zur „Gesichtspflege“. Zumindest nicht bei den Lehrern, die aufgrund ihrer Fächer schon viele Termine haben. Warum nicht mal zu Sport, Kunst und Musik gehen? Die Kollegen haben oft einen ganz anderen Blick auf die Kinder, ganz besonders möchte ich da mal die Sportlehrer nennen. Diese Kollegen sitzen dort stundenlang alleine in den Räumen und nutzen die Zeit für sinnvolle Arbeit oder Kaffeetrinken. Vielleicht müssen Sie mich dann auch nicht nach dem Elternsprechtag vertreten, weil ich mal wieder krank bin. Etwas Offtopic: auf das Schütteln von ungefähr 100 Händen beim

Elternsprechtage verzichte ich übrigens schon länger ☐☐

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Juli 2024 07:19

An meiner Schule gehen die Eltern nur zum Klassenlehrer. Da wir Klassenlehrerteams haben, ist eigentlich fast jeder Klassenlehrer. Da sitzt eigentlich keiner rum. Und keiner hat 100 Termine. Maximal 30 im Normalfall.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2024 11:31

[Zitat von s3g4](#)

Ich bin froh dass ich erst einmal einen Sprechtag machen musste und da kam zum Glück auch niemand. Ich kläre das gerne mit den betroffenen selbst.

Wie, du musstest "erst einmal einen Sprechtag machen"? ~~Sind die an deiner Schule nicht verpflichtend?~~ EDIT: Ach, ich sehe gerade, dass im Ausgangsbeitrag aus der Verordnung zitiert wird, dass in Hessen an den beruflichen Schulen nach Zustimmung durch den Schulelternbeirat die Elternsprechtage entfallen können. - Damit ist meine (gestrichene) Frage natürlich hinfällig! Für NDS wüsste ich von keiner derartigen Regelung (zumindest gibt es an allen mir bekannten nds. BBSn Eltern- und Ausbildersprechtag).

Anscheinend hast du übrigens noch nie "schwierige" SuS in der Berufsschule erlebt und musstest noch nie mit einem Ausbildungsbetrieb bzw. den Ausbilder*innen über ihre Azubis sprechen... Da hilft ein Gespräch mit den betreffenden Berufsschüler*innen allein oft nicht wirklich weiter.

Davon abgesehen, finden es gerade die Klassenlehrkräfte in der Berufsschule wichtig, dass sie zumindest einmal im Jahr die Ausbilder*innen persönlich treffen können. Klar könnte man dafür auch in die Betriebe fahren oder die Ausbilder*innen in die Schule einladen, aber der Eltern- und Ausbildersprechtag ist dafür halt ein geeigneter Termin.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Juli 2024 11:51

[Zitat von Humblebee](#)

Wie, du musstest "erst einmal einen Sprechtag machen"? Sind die an deiner Schule nicht verpflichtend?

Nein, ich habe keine Minderjährigen in meinen Klassen. Nur durch meine damalige Abordnung.

[Zitat von Humblebee](#)

Anscheinend hast du übrigens noch nie "schwierige" SuS in der Berufsschule erlebt und musstest noch nie mit einem Ausbildungsbetrieb bzw. den Ausbilder*innen über ihre Azubis sprechen... Da hilft ein Gespräch mit den Betreffenden oft nicht wirklich weiter.

Richtig, ich habe auch noch nie in der Berufsschule unterrichtet.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2024 11:55

[Zitat von s3g4](#)

Nein, ich habe keine Minderjährigen in meinen Klassen. Nur durch meine damalige Abordnung.

Ok, dann sind Elternsprechtage ja für dich sowieso hinfällig.

[Zitat von s3g4](#)

Richtig, ich habe auch noch nie in der Berufsschule unterrichtet.

Siehste, dann kannst du also gar nicht wissen, wieso ein persönliches "Vier-Augen-Gespräch" mit Ausbilder*innen nach Meinung vieler in der Berufsschule unterrichtender KuK wichtig sein kann... 😊

Ehrlich gesagt, finde ich deine Aussage

[Zitat von s3g4](#)

Ich finde das Prinzip eines sprechtages völlig überholt und unnötig. So viel Zeit für keinen oder sehr wenig Nutzen.

dann doch etwas vermessen, sorry.

Beitrag von „WillG“ vom 2. Juli 2024 18:03

Zitat von s3g4

Genau wie 80% der Konferenzen auch nur E-Mails wären, wenn die einladenden mal länger darüber nachdenken würden.

Wir (als PR) sprechen so etwas dann in der Konferenz direkt an, wenn wir es nicht ohnehin in einer gemeinsamen PR Sitzung mit der SL schon thematisiert haben.

Konferenzen sind Entscheidungsgremien. Wenn eine Konferenz auch durch eine Email ersetzt werden kann, also reiner information dump ist, dann ist das eine massive Fehlplanung. Das immer wieder zu thematisieren hat durchaus zu Veränderungen geführt, bei der SL, die Konferenzen anders plant, aber auch bei Kollegen, die Konferenzen jetzt anders wahrnehmen.

Beitrag von „turtlebaby“ vom 11. Oktober 2024 05:09

Ich gehe a den Pflschaftsabenden bewusst in die Klassen und stelle mich vor. Dann sage ich, dass ich verstehe, dass man die Lehrer gerne kennenlernen möchte, und ich deswegen da jetzt stehe, sie sich aber nicht verpflichtet fühlen müssen, am Elternspechttag zu kommen (manche denken wirklich, dass mache einen schlechten Eindruck). Ich lade die Eltern dann ein, die ich sehen möchte und beruhige alle anderen, dass es doch super ist, wenn sie nicht extra kommen müssen. Bei mir konnten die Termine damit deutlich reduzieren (KL, Hauptfächer).

Beitrag von „Leo13“ vom 11. Oktober 2024 08:19

Ich kann mir sehr gut Elternsprechtage per Videokonferenz vorstellen. Da sitzt man zu Hause in seinem Home Office und kann die Gespräche entspannt per Video führen. Leider setzt sich das hier nicht gut durch, weil einige Eltern die Technik nicht raffen oder keine angemessene technische Ausstattung haben, weil das WLAN nicht bei jedem stabil ist oder weil es ungewohnt

und daher erst mal ablehnenswert ist.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 11. Oktober 2024 10:36

Ich mache oft Elterngespräche mit Eltern, die ich schon kenne, per Video. Die meisten Eltern arbeiten, wenn ich Sprechstunde habe, Videocalls sind viel besser zu organisieren.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Oktober 2024 11:07

[Zitat von Miss Othmar](#)

Elterngespräche mit Eltern

Captain Obvious 😏

sorry 😊

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 11. Oktober 2024 11:51

Warum muss es denn ein Videoanruf sein? Dann tuts doch auch ein Telefonat.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 11. Oktober 2024 13:01

Videoanrufe mache ich in Teams mit meinem Dienst-iPad, sonst müsste ich ein privates Telefon verwenden. Außerdem finde ich Gespräche, bei denen man Mimik/Gestik sieht, einfacher.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Oktober 2024 14:22

Als Corona war, hatten wir die Elternabende online über schoolfox. Das fand ich richtig gut, die Eltern auch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Oktober 2024 10:52

Bei uns war's in der Corona-Hochzeit ähnlich. Der Elternabend zu Beginn des Schuljahres fand zwar in Präsenz in der Schule statt (wobei bei den meisten unserer Bildungsgänge, in denen überhaupt wegen minderjähriger SuS Elternabende stattfinden, meist eh nur wenige Erziehungsberechtigte dort erscheinen), aber der Eltern- und Betriebssprechtage hat wahlweise per Videokonferenz oder telefonisch stattgefunden (EDIT: Also uns Lehrkräften wurde die Wahl gelassen, wie wir mit den Erziehungsberechtigten und den Ausbilder*innen kommunizieren wollten).